

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERICH GRUNER und EDUARD SIEBER: *Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts* (Weltgeschichte des Rentsch-Verlages, 5. Band). Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich 1957. 332 S., 35 Abb., 8 Karten. Fr. 12.50, Schulpreis (einfacher Leinenband) Fr. 9.15.

Dies 'Werk für den Unterricht an Gymnasien, Real- und Handelsschulen und für den historisch Interessierten' ist eine ausgereifte Frucht gediegener Arbeit, ein Teamwork zweier Fachhistoriker in Basel. Dr. Gruner (früher Redaktor des Gymnasiums Helveticum; Mitherausgeber des ausgezeichneten Quellenheftes 'Werden und Wachsen des Bundesstaates' usw.) schrieb vor allem die Kapitel über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen im 20. Jahrhundert und Dr. Sieber die kriegs- und kolonialgeschichtlichen Teile. Dem Geschichtswerk liegt die Benützung vieler Hunderte von Arbeiten zugrunde, vor allem das Studium der führenden Geschichtswerke von Renouvin, Crouzet, Baumont, Pirenne, André Siegfried, von Salis, Silberschmidt, Gitermann usw. Eine wirklich universale (globale) Weltgeschichte liegt vor, wie sie auch besonders Iso Müller schon erstrebt und weit hin geleistet hat; Leistungen, die dem Schweizer Möglichkeit und Aufgabe sind. Die wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Forschungen Gruners haben ihn befähigt, auch seine Weltgeschichte durch solche wirtschafts- und sozialgeschichtliche Betrachtungsweise in außerordentlicher Weise zu bereichern und zu vertiefen. Erst in diesem Licht wurden eine Reihe weltpolitischer und einzelstaatlicher Umstürze und Entwicklungen verständlich, die auch für die Zukunft aufschlußreich sind (z.B. in Osteuropa, Vorderasien, Indien und China). Wesentliche Seiten sind der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts gewidmet, die auch in den politischen Kapiteln nicht außer acht gelassen wird.

Für deren dichte, klare und eindringende Darstellung verdient das Werk i.a. besonderes Lob. Die gläubige, christliche Grundhaltung (hier evang. Prägung) des Werkes bringt allen Völkern, Rassen, Kulturen und Religionen ein inneres Verstehen entgegen, ist allen Werten weit offen und stellt in diesem christlich-menschlichen Grundverständnis aber auch das Unmenschliche, Nihilistische und Zerstörerische in der Geschichte der letzten 50 Jahre klar als solches heraus. Aus dem Verlauf der Geschichte werden die Urteile auch über richtiges oder unrichtiges Verhalten herausgeholt. Mit all dem erfährt der Schüler zugleich ein wichtiges Stück geschichtlicher *Bildung* (Formung). Gewiß braucht weder der Lehrer noch der Schüler mit allen Urteilen einverstanden zu sein. Sicher hätte das «nur» auf S. 267 wegbleiben sollen, wenn man an die Hunderttausende von Christen und Millionen von Arbeitern denkt, die Opfer der kommunistischen Umwälzung geworden sind und nicht als bloße «Handlanger des Imperialismus» bezeichnet werden dürfen. Die Zahl der Opfer ist unterschätzt. Auch Panikkar ist hierfür kaum ein zuverlässiger Zeuge (antichristlich und antiwestlerisch). Abzulehnen und zu bedauern sind die Stellen betr. Kinderreichtum, Abtreibung, Ehescheidung (78) und Geburtenbeschränkung (77, 78, 79, 103, 270 u.a.), die z.T. unrichtig oder mindestens durch ihre Formulierung oder ihren Kontext (Hitler) irreführend wirken. Einige kleinere Mißverständnisse übersieht man gern. Denn im allgemeinen teilt man mit Freude die klugen Urteile.

Das Buch ist lichtvoll gegliedert, gewandt und klar formuliert; der Bericht fließt in einem lebendigen Vorwärts. Wie überlegen sind die komplexen Bewegungen wie der Nationalsozialismus analysiert, wie differenziert die Erscheinungsformen des Kommunismus in den einzelnen Ländern und in den Abweichungen ihrer Doktrin dargelegt!

Berücksichtigt die Inserenten der «Schweizer Schule»

In Gruner-Siebers Buch liegt eine ausgezeichnete Geschichte des 20. Jahrhunderts vor: für die einzelnen Länder, Kontinente, für die verschiedensten Zeitströmungen und führenden Männer, für die beiden Weltkriege, die Zwischen- und die Nachkriegszeit, von 1914 bis 1957, in Darlegung der Ursachen, Erscheinungsweisen und geschichtlichen Folgen, geschrieben in lebendiger Anteilnahme, den Leser mitreißend. Für Studenten, Lehrer und geschichtlich Interessierte!

Nr

WILLY FRIES – SAMUEL VOELLMY: *Die Fresken zum Leben des Armen Mannes*. 25 S. Text und 14 ganzseitige Abbildungen. Rascher-Verlag, Zürich. Broschiert Fr. 4.50.

Der Text dieses heftartigen Bändchens, der zur Hauptsache vom Maler selber verfaßt wurde, bietet eine knappe Einführung ins Leben *Ulrich Bräkers* sowie ein paar kurze Abschnitte aus dessen Tagebüchern, will aber vor allem dem Verständnis der drei von Fries gemalten Fresken dienen, die seit ein paar Jahren die Vorhalle des Verwaltungsgebäudes der Gemeinde Wattwil schmücken. Lehrern, die das Leben des Armen Mannes vom Toggenburg zur Sprache bringen wollen, bieten die sauber gedruckten Tafeln anregendes Abbildungsmaterial.

für

Die Oberschule Hornussen AG ist mit einem

Lehrer

neu zu besetzen. Stellenantritt: 11. Oktober 1958. Interessenten sind freundlich gebeten, sich mit der Schulpflege umgehend in Verbindung zu setzen.

Für Schulen und Bastler



Hobelbänke

in solider, bewährter Konstruktion aus bestem Buchenholz beziehen Sie am günstigsten direkt vom Fabrikanten.

Otto Kuster, Schmerikon

Hobelbankfabr. Tel. (055) 2 61 53